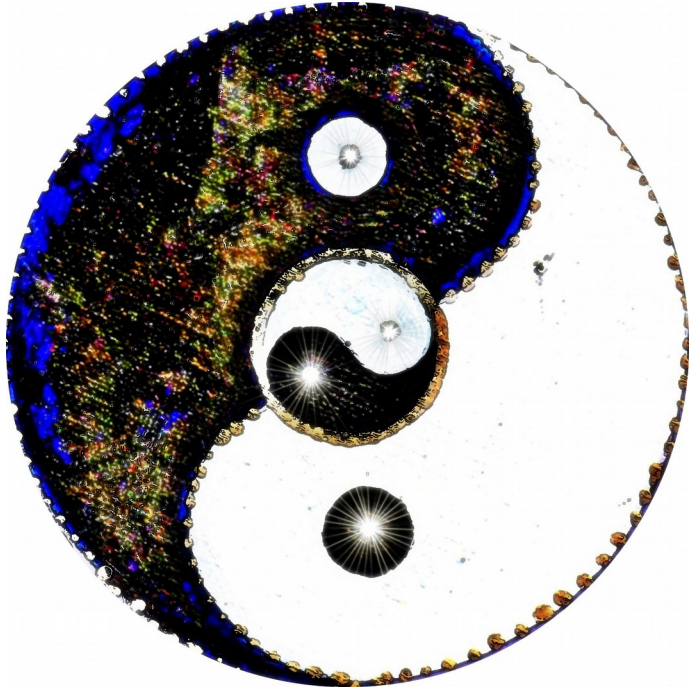


## 2. Von der allmütterlichen LIEBE



Liebe  
offenbart das Wesen der AllMutter  
und ist der Weg ins All-VerBunden-Sein.

Liebe  
verbindet alle Wesen  
und bewirkt EinsSein.

Lieben,  
um eins zu sein.

Liebe  
ist Sich-Her-Schenken,  
hingeben  
und loslassen.

Die Seele belebt den Leib  
mit allmütterlicher Liebe.

Das GeSchenk des Lebens  
ist geboren aus der Liebe  
der Ewigen Mutter.

Die sanfte Kraft der Liebe ist die mächtigste.

Die allmütterliche Kraft zu lieben,  
befähigt uns  
Alles zu lieben,  
denn Alles ist ihr Werk:  
das Vollkommene  
und das noch UnVollkommene, das Werdende.  
Alles spiegelt ihre Kraft.  
Alle Wesen zu lieben  
– das ist allmütterliche Liebe.

Liebend  
fühlen wir das Wesen aller Dinge.  
Liebend  
leben wir die Wahrheit unserer Seele.  
Liebend  
können wir wahrhaftig wirken.  
Liebe  
ist der Schlüssel zu unserer Schöpfungskraft.  
Jede wahre Tat entsteht aus Liebe.

Liebe  
bringt LebensFreude  
und lehrt uns zu fliegen.

Liebe  
feiert die Gaben des AugenBlicks  
und schenkt sich dem AllEinsSein.

Liebe  
nährt die Kraft der Seele  
und das Wohl des Ganzen.

Liebe  
behütet das Leben.

Liebe  
ist Leben.

Wir sind auf Erden,  
um die uns geschenkte Liebe  
bewusst zu offenbaren.

Die ursprüngliche Liebe  
ist die MutterLiebe,  
die MÜTTERLICHKEIT.  
Mütterlichkeit  
ist Liebe,  
die ihre VerAntWortung  
für das Leben bewusst wahrnimmt.  
Mütterlichkeit  
ist die GÜTE des Lebens.



Mutter,  
deine Liebe nährt  
und wärmt  
in jedem AugenBlick,  
deine Liebe ist in mir  
– so bin ich behütet.  
Deine Liebe wirkt in mir  
und durch mich.  
Ich bin liebenswert  
– ich bin der Liebe wert.  
Ich liebe mich  
in jedem AugenBlick.  
Meine Liebe verbindet mich  
mit allen Wesen.  
Ich danke dafür  
und weiß:  
alles dient meinem Wachsen.  
Jeder AugenBlick ist Leben in Liebe.

## 2.1. Über die Kraft des NÄHRENS



Alles wird genährt von der AllMutter.  
Ihr folgen  
und das LebensNetz nähren.  
Eins mit ihr sein.

Nahrung ist mütterliche Kraft.  
Nähren ist Liebe und HinGabe.  
Nähren und genährt werden.

Dies zu verstehen  
lässt alles verstehen.

Alles braucht die vollkommene HinGabe,  
braucht das Sterben,  
um zu leben.

Dies ist die BeDeutung des heiligen Sich-Hin-  
Schenkens aller Wesen.

Alle Wesen schenken sich hin,  
um das Leben zu nähren:  
mit Wahrheit und Liebe,  
mit Wärme und Zärtlichkeit,  
mit Blut und Saft,  
Saat und Ei,  
Milch und Honig,  
Frucht und Fleisch.

Die einzigartigen Kräfte der Wesen  
verschmelzen miteinander  
und wandeln sich.

Frauen wissen,  
was es bedeutet,  
jeden AugenBlick zu nähren  
– von der Schöpfung bis zum Tod.  
Ihr MutterSchoß birgt die Saat des Lebens,  
die immer zuerst genährt wird.

Wenn wir das Leben lieben,  
dann schenken auch wir unsere Kraft,  
um zu nähren.  
Nähren wir einander mit Leib und Seele,  
so werden auch wir genährt.  
Teilen wir miteinander die Früchte unseres Lebens,  
so wird Fülle sein.  
Nähren wir einander in Liebe,  
so sind wir eins.

### Die Segnung des Brotes

Im BeGinn war die AllMutter:  
schöpfend,  
gebärend,  
nährend,  
voller Freude  
und voller Liebe.

Zärtlich würdigte sie jede Frucht ihres Leibes.  
Liebevoll hielt sie die Erde in ihren Armen  
– wissend, dass alles Gute geteilt sein will.

Und aus der Kraft der AllMutter  
gebar die Erde  
Steine, Wasser, Feuer und Luft,  
Pflanzen und Tiere  
und auch die Menschen.

Und die AllMutter sprach:  
Teilt miteinander die Gaben der Erde in Liebe.  
Die Erde enthielt die Saat  
und die Saat enthielt die Frucht.

*Die Frucht brachte die Ernte  
und die Ernte das Brot.*

*AllMutter sprach:  
Ihr alle seid meine Kinder  
und ihr sollt alle essen,  
von der Saat,  
von der Frucht,  
von der Ernte,  
vom Brot  
– von meiner Kraft.  
Alle sollen essen.*

*Ihre Wahrheit mit ihrer Liebe verbindend  
sprach die AllMutter:  
Es werde Brot!*

*Und ihre Töchter und Söhne säten die Saat,  
beteten um Regen,  
sangen für die Pflanzen,  
ernteten die Ähren,  
druschen und mahlten das Korn,  
kneteten den Teig,  
entzündeten das Feuer  
und buken das Brot.*

*Die Luft duftete nach frischem Brot!*

*Da war Brot und es war gut.*

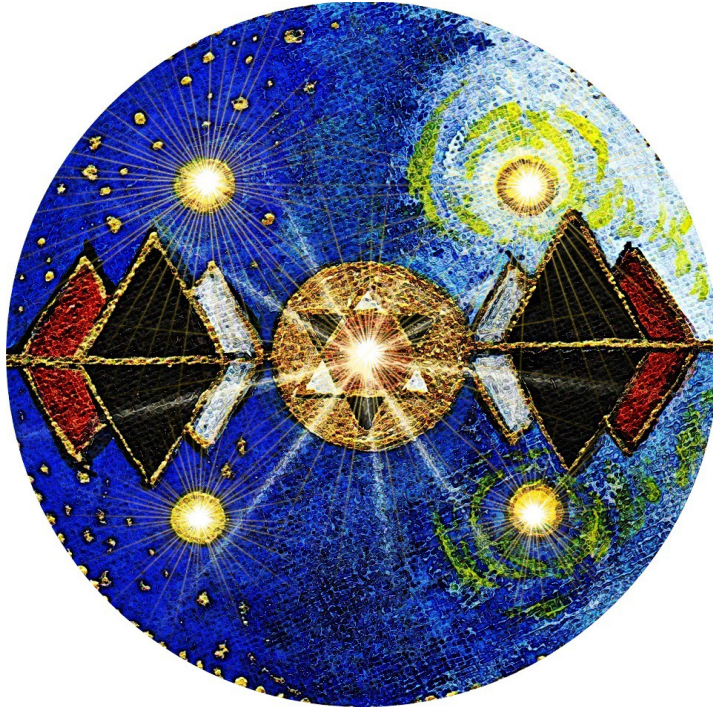
*Liebevoll*

*teilen wir miteinander  
das Brot und die Kraft  
– alle bekommen Kraft und Brot.  
Und alle werden satt und stark,  
denn das Brot geht auf!  
Die Erde ist gesegnet  
und das Brot wächst.*

*Unsere in Liebe verbundene Kraft  
nährt die gesamte Schöpfung.*



## 2.2. Über die Kraft der HEIMAT



*Wir danken für die Orte  
von Liebe  
und von GeBorgenheit.*

*Geliebte Mutter*

*Wir danken für die Orte  
von Liebe  
und von GeBorgenheit.  
Lass uns solche Orte in uns selbst finden.*

*Wir danken für die Orte  
von HinGabe  
und Schönheit.  
Lass uns diese Orte in uns selbst entdecken.*

*Wir danken für die Orte  
von Wahrheit  
und Freiheit,  
von Freude,  
BeGeisterung  
und WiederGeburt  
- Orte, die alle Wesen willkommen heißen.*

*Lass uns solche Orte in uns gestalten  
und in der Welt, in der wir leben.*

In der Heimat,  
die uns die Erde schenkt,  
leben wir die Wahrheit unserer Seelen in Liebe.  
Erde und Frauen gehören zusammen,  
da ihr Wesen mütterlich ist.  
Sie tragen die fruchtbare Leere.  
Ehren wir den heiligen MutterSchoß,  
so sind wir verbunden mit dem Herzen der Erde.



Nur so viel von der Erde nehmen wie nötig  
und ihr so viel geben wie möglich  
– darin liegt die Weisheit des Lebens.

Zum Nehmen gehört immer das Geben,  
damit das Fließen der Kraft gewahrt bleibt.

Das Wesen der Erde ist beständige Fruchtbarkeit,  
ist die Lust allmählichen Werdens.

Sterne und Steine sind FeuerGeborene,  
Pflanzen, Tiere und Menschen sind WasserGeborene.

Die Erde ist verbunden mit anderen GeStirnen,  
die sich ebenfalls entwickeln.

Es werden dabei Kräfte im All frei,  
die auch die Erde in ihrer Heilung unterstützen.

Die Erde heilt sich selbst in der Neuen Zeit.

Wir sind heimgekehrt,  
wenn wir die allmütterliche Liebe miteinander teilen.

Seeligkeit entsteht,  
wenn wir in jedem AugenBlick bewusst lieben.  
Dadurch werden wir eins mit allem  
und glück-seelig.





*Mögen alle behütet sein  
auf ihren Wegen:*

*die Winde  
stärken den Rücken,*

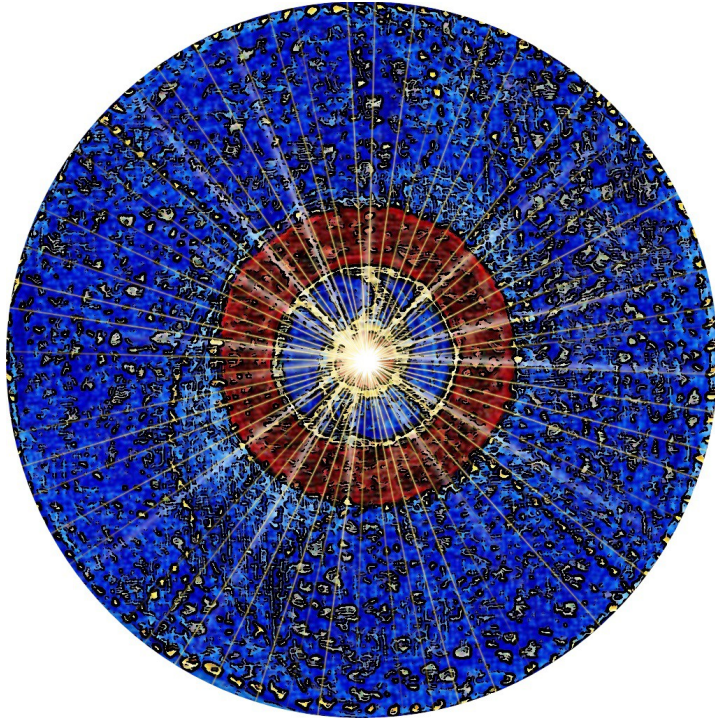
*die Sonne  
wärmt*

*und Regen  
schenkt Fruchtbarkeit.*

*Mögen alle Wege  
neue Ufer berühren  
und uns nach Hause führen.*

*Alle Orte  
wollen allen Heimat werden.*

### 2.3. Über die Kraft des GANZEN



Die Wahrzeichen des Ganzen sind Kreis und Kugel.

Die AllMutter

ist ganz

und vollkommen.

Ihre heilige Kraft offenbart sich  
in der Seele jedes Wesens,  
so dass alle Wesen in ihrer Seele  
ebenfalls ganz und vollkommen sind.

Die AllMutter

offenbart das wahre Wesen des Alls:

die Himmel sind ganz und klar,

die Erde ist ganz und fest,

die Seele ist ganz und weise.

Alles Sein ist wahrhaftig und ganz.

Dies ist die Kraft der Ganzheit.

Für das Ganze zu bitten

ruft die Kräfte des Ganzen.

Dankbarkeit nährt das Wohl des Ganzen.

Jedes Wesen  
ist heilig  
und vollmächtig  
und ganz.

Das heilige GeBurtsRecht aller Wesen schließt ein,  
in der eigenen EinzigArtigkeit geachtet zu sein,  
denn jedes Wesen will die eigene LebensKraft  
zum Wohle des Ganzen offenbaren.

Alles ist Ganzheit  
und doch auch Teil zugleich.

Auch das größte Wesen  
ist nur ein Teil des Ganzen  
und selbst das aller kleinste Teilchen  
enthält das ganze All.

Das All-Eins-Sein ist ganz  
und in dieser Ganzheit  
sind auch wir enthalten.

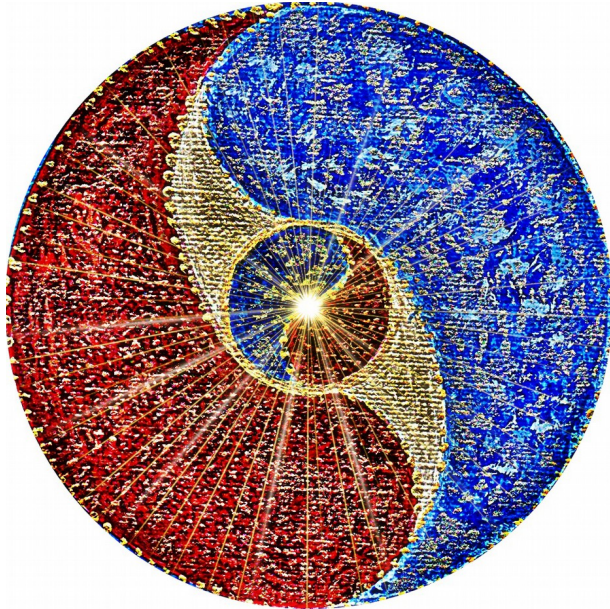
Diese Ganzheit ehrt alle Wesen.



Im Namen der Ganzheit.



## Über die HEILKRAFT



Die Heiligkeit aller Wesen  
achten und ehren  
und sich selbst mit Freude hingeben  
– dann wirkt die HeilKraft  
zum Wohle des Ganzen.

Nähre die HeilKraft in dir selbst  
und du wirst heilen.

Nähre die HeilKraft in der GemeinSchaft  
und sie wird gedeihen.

Nähre die HeilKraft im Volk  
und sie wird in Fülle sein.

Nähre die HeilKraft im All  
und sie wird über-all sein.

Deshalb sieh jede Seele als deine Seele,  
jeden Leib als deinen Leib,  
jede GemeinSchaft als deine GemeinSchaft,  
jedes Volk als dein Volk  
– und das All als das All aller.

Heilen ist Liebe,  
Liebe ist Heilen.

Liebe ist die mächtigste HeilKraft.

HeilSein ist Schönheit  
und Schönheit ist HeilSein.

HeilKraft bewirkt Einklang.  
HeilSein ist Einklang mit dem All.

Die Erde hat schon begonnen sich zu heilen.  
Sie drängt auch uns dadurch zur Heilung.

Jedes Wesen vermag sich selbst zu heilen,  
denn HeilSein wurzelt im ureigenen Wirken.

Allen Wesen ist eine besondere AufGabe  
auf der Erde anvertraut.

Und die Heilung der Menschheit nährt Mutter Erde,  
die auch uns Menschen beständig nährt.

Wir trommeln  
einen HerzSchlag  
in der Zeit  
bis sich der Raum  
zwischen den Welten  
öffnet  
und aus der fruchtbaren Leere  
die heilige AbSicht  
für die Neue Welt  
gebiert.  
Dies braucht  
Wahrhaftigkeit  
und Liebe,  
WillensStärke  
und vollkommene HinGabe.



HinGabe und Bitten ist GEBET  
– die Grundlage für jede Heilung.  
Verbinden wir uns mit allen Wesen in Liebe,  
dann verändern unsere Gebete  
das BeWusstSein der Menschheit.

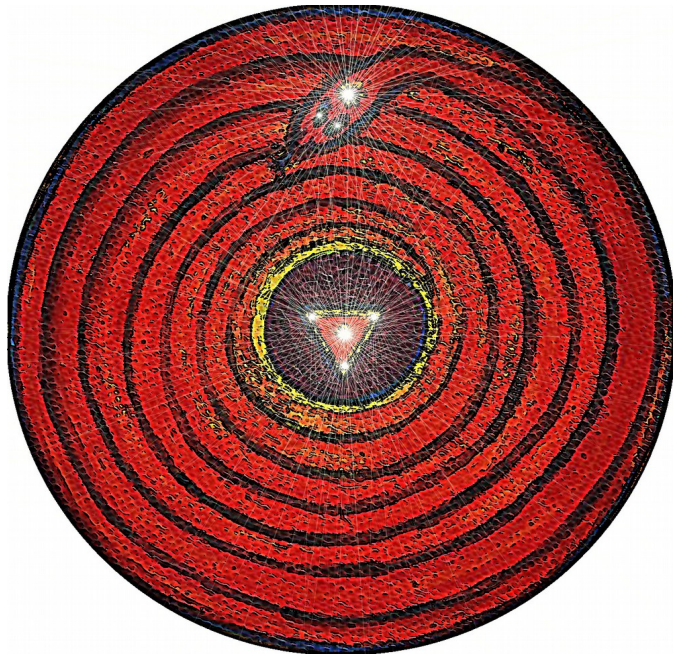
Durch unser eingeborenes VerBundenSein  
mit den UrStoffen  
können wir das Wasser genauso reinigen,  
wie es uns zu reinigen vermag.  
Unsere Gebete reinigen das Wasser  
und das Wasser reinigt uns.  
Wasser schenkt die Kraft des Fließens.

Wie oben so unten:  
in unserem LEIB ist das All  
und im All ist unser Leib.  
Im Leib offenbart sich das VerBundenSein  
und die Einheit der einander spiegelnden Paare.

Unser Leib  
beherbergt viele GemeinSchaften  
kleinster LebeWesen,  
die sich in beständigem AusTausch  
miteinander befinden  
und freiwillig  
zu unserem Wohle zusammenwirken.

Die WahrZeichen in uns,  
die wir durch alle EinWeihungen hindurch tragen,  
sind verschlüsselte VerBindungen  
der Doppelschlange unseres heiligen ErbGutes,  
die sich beständig weiter entwickelt.

Der MUTTERSCHOß ist der heilige Ort der Wandlung:  
von Kraft in MutterStoff  
und von MutterStoff in Kraft.  
Hier verbinden sich die Kraft der GeBärMutter,  
der EiSchatzKammern  
und der weiblichen Lust  
zur Quelle der Schöpfungskraft.



Alle Reiche des MutterSchoßes verfügen  
über besondere HeilKraft:

- die Kraft der Eier in der Hülle  
der beiden EiSchatzKammern
- die LustKraft der einzigartigen Perle
- die Kraft des heiligen MondBlutes
- die Kraft des Markes der beiden EiSchatzKammern.

Die MUTTERBRÜSTE

schenken  
GeBorgenheit,  
NährKraft  
und Lust

und verstärken die HeilKraft der beiden Hände.

Das HERZ

tanzte in verschiedenem ZeitMaß  
und überbringt durch die GeFühle  
die BotSchaften der Seele.

Das Herz be-weg-t das Blut,  
das alles im Leib nährt und verbindet.

### Im GROßHIRN

spiegeln sich die beiden HirnHälften,  
die einander ausgleichen  
und von der HirnMitte  
zu neuen EinSichten geführt zu werden.

KraftMitte des GeHirns ist das STAMMHIRN  
mit den beiden FrauenGeMächern,  
die das ZuSammenWirken aller LeibVorGänge regeln  
und abstimmen.

### Das KLEINHIRN

bewirkt

GleichGewicht

durch AbStimmung der BeWegungen,  
eine zusätzliche VerBindung der beiden HirnHälften  
und ist an inneren VorGängen,  
wie dem Träumen, beteiligt.

(Derwische drehen sich stundenlang  
um in andere BeWusstSeinsZustände zu gelangen.)

### Das RÜCKENMARK

ist ein Schmetterling im Leib,  
der durch VerBindung Ordnung schafft.

Alle selbständigen NERVEN  
sind im Leib paarig angelegt.

### Der GERUCH

ist der ursprünglichste unserer Sinne,  
der mitteilt, ob etwas duftet oder stinkt.

Die ebenfalls schmetterlingsförmige SCHILDDRÜSE  
regelt die KraftVerTeilung im Leib.

### Die KEHLE

empfängt LebensAtem  
und Nahrung  
und dient dem SelbstAusDruck.

### Die LUNGE

empfängt und entlässt den Atem des Lebens  
und bewirkt beständigen AusTausch mit dem All.



### VERDAUUNG

zerteilt und löst die aufgenommenen Stoffe,  
um sie in Kraft zu wandeln  
und damit den Leib zu nähren.  
Die MAGEN-DARM-Schlange  
bewirkt beständige Wandlung  
und scheidet VerBrauchtes und ÜberFlüssiges aus.

### SPEICHEL

beschützt mit seinen WirkKräften den Mund  
als EinGangsPforte in das LeibInnere.

Die verhornte HAUT mit HAAREN  
schützt

und verbindet,  
nimmt Schwingungen auf  
und gibt Schwingungen ab.  
Mit jedem Mond wird sie neu.

### Die beiden ARME

und die beiden HÄNDE

halten,  
umschließen,  
verbinden,  
handeln,  
heilen  
und segnen.

Sie schenken die Kraft des Herzens  
und die Kraft der MutterBrüste.

Die HeilKraft beider Hände ist verschieden,  
vereint vervielfältigt sich ihre HeilKraft.

### Die beiden BEINE

tragen  
und bewegen den Leib  
und die beiden FÜßE verbinden mit der Erde  
und nehmen ihre Kraft auf.



## Über WUNDEN, SCHMERZ, KRANKHEIT und LEID

### WUNDEN

entstehen durch Trennung  
von ZuSammenGeHörigem  
durch innere oder äußere Gewalt.  
Das bewusste WahrNehmen der Wunden  
verstärkt die SelbstHeilungskräfte.



Es ist wunder-voll:

je größer die Wunden,  
desto größer ist auch das BeStreben nach Heilung,  
denn letztlich ist alles im GleichGewicht.

In liebender HinGabe  
heilt selbst die tiefste Wunde  
und der Schmerz hört auf.  
Im hingebungsvollen Heilen der Wunden  
entstehen Wunder.

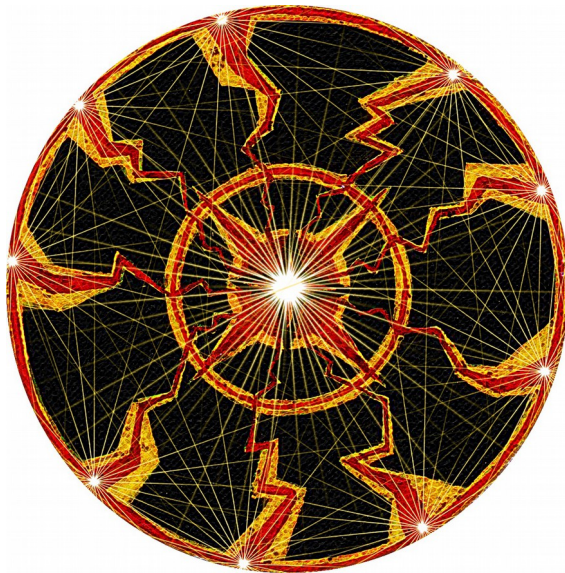
Jede Wunde birgt ein Wunder.  
Indem wir uns selbst heilen,  
unterstützen wir die Heilung aller Wunden.  
Das Wunder wurzelt in der Wunde.  
Die Wunde gebiert das Wunder.

### SCHMERZ

bezeugt das GeTrennte  
und führt zur UrSache des Leides,  
zur Wunde.

Schmerz  
will wahrgenommen  
und verstanden werden.

Schmerz  
bewirkt Wandlung  
und lehrt uns zu wachsen,  
um zu heilen.



Auf den Wurzeln des Schmerzes wächst Weisheit.

## KRANKHEIT

ist der leib-haftige AusDruck  
für eine Störung der inneren Ordnung  
und kann nur mit der Weisheit  
der eigenen Seele geheilt werden.

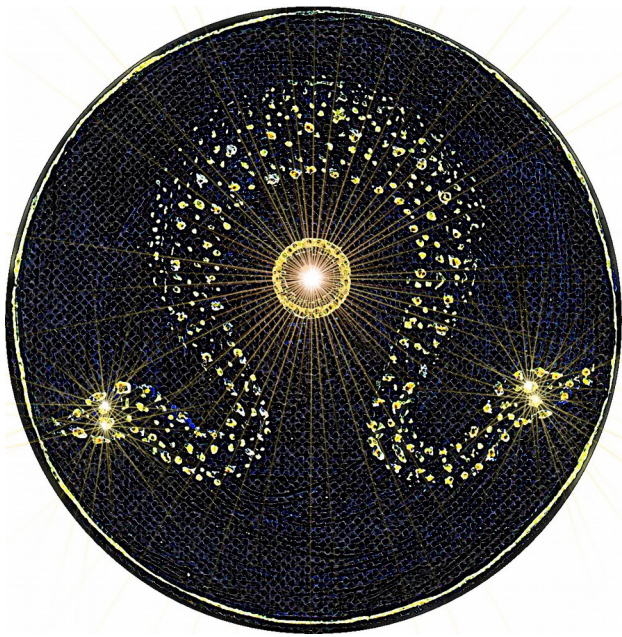
## Krankheit

ist ein Ruf unserer Seele  
zur Rückkehr in die heilige LebensOrdnung.

## LEID

verlangt  
alles Alte loszulassen  
und zu reifen,  
denn AnHaften und FestHalten  
ist die Wurzel allen Leides.

## Über GEBURT, STERBEN und TOD



GEBURT und TOD  
sind heilige GeHeimnisse  
der Schöpfung.

### TOD

löst auf,  
was die Schöpfung vereinte  
und die GeBurt offenbarte.

### GEBURT

bedingt ein VerGessen der VerGangenheit,  
Schlaf und Traum führen in das Land des Urlnnerns.

### STERBEN und TOD

gehören zum Leben  
wie Schöpfen,  
Nähren  
und GeBären.

Sie bewirken die beständige Wandlung des Leibes  
und letztendlich die LosLösung der Seele  
vom irdischen Leib.

### STERBEN

ist immer auch Leben.  
Wir werden gezeugt und geboren,  
um zu reifen  
und irgendwann zu sterben.

Wenn wir bewusst leben,  
dann vermögen wir auch bewusst zu sterben  
und können unseren Leib liebevoll loslassen  
und der Erde dankbar zurückgeben.

Sterben im BeWusstSein der Liebe  
ist HinGabe  
und nährt die Erde  
und das LebensNetz.

Wisse,  
dass Sterbendes Raum gibt  
dem EntStehenden  
in der Tiefe der Nacht.

TOD

nährt jedes Leben.  
Jedes Leben ist ein GeSchenk des Todes.

Tod

trennt die Kraft vom Stoff  
und befreit die Seele  
für neue VerBindungen im Künftigen.

Tod

löst jeglichen Schmerz  
und alles Leid.

Der Tod

segnet alles Zeitliche  
und öffnet die ÜberGänge der Zeit.

Jede Form hat ihren eigenen Tod.

Ein Tod

ist immer gerufen.

Die reife Frucht fällt von selbst vom Baum.

Den Tod  
mit liebevoller HinGabe  
als heiligen AbSchluss eines Lebens zu verstehen  
öffnet die Pforte zur WiederGeburt.

Tod  
bereitet die WiederGeburt der Seele  
zu noch größerer Schönheit und Vollkommenheit.  
  
Erst wenn wir uns mit dem Tod verbünden,  
vermögen wir vollmächtig zu leben.

